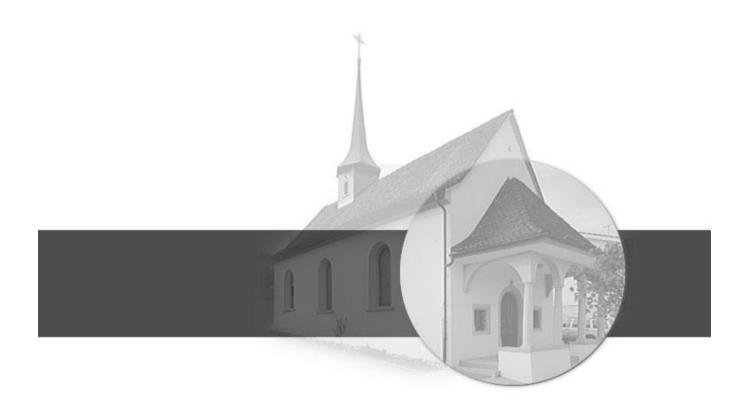




HONAUER INFO



GEMEINDE HONAU

Internet www.honau.ch
E-Mail info@honau.ch
Telefon 041 445 01 41



SEPTEMBER 2014

Fusswegquerung Kapelle – Oberdorfstrasse/ Herrgottsmatte

Verschiedentlich sind beim der Gemeinderat Anfragen eingegangen, dass eine Verbesserung der Verkehrssicherheit im Bereich der Querung des Fussweges von der Kapelle zur Oberdorfstrasse gewünscht wurde.

Der Gemeinderat hat in der Folge mit der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) mögliche Massnahmen, wie Signalisation eines Fussgängerstreifens, einfärben des Belages etc. geprüft. Dabei wurde jedoch mitgeteilt, dass weder ein Fussgängerstreifen (innerhalb der Tempo-30-Zone) noch die Einfärbung des Belages durch die Kantonale Dienststelle bewilligt würde. Es wurde daher empfohlen im Bereich des Überganges und im Beginn der Tempo-30-Zone eine Verengung mit einfachen baulichen Massnahmen zu planen. Nachdem die direktangrenzenden Grundeigentümer über die vorgesehenen Massnahmen informiert wurden und diese zum Teil auch dazu Stellung genommen haben, wurden diese Stellungnahmen der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) weitergeleitet. In der Zwischenzeit hat die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) die baulichen Massnahmen bewilligt.

Anhand der breiten, offenen Strasse zeigt das heutige Erscheinigungsbild den Verkehrsteilnehmern nicht an, dass er sich ab der Fusswegquerung in einer Tempo-30-Zone befindet. Es ist deshalb nun vorgesehen, dass die Eingangsportale mit Einengungen erstellt werden, damit der Verkehrsteilnehmer den Be-

für die Fussgänger erhöht werden. Ebenso wird das talwärts fahrende Fahrzeug mit einer Einengung gebremst, so dass nebst der Verkehrssicherheit für die Fussgänger auch die Ausfahrt beim Grundstück Nr. 112 (direkt angrenzend an die Hecke) verbessert werden kann.

Geprüft wurde u.a. auch, ob eine Verschiebung des Zoneneingangs weiter Richtung Kantonsstrasse erfolgen sollte. Dazu wurde jedoch mitgeteilt, dass eine solche Verschiebung von Verkehrsteilnehmern nicht verstanden und kaum wahrgenommen würde. Der heutige Beginn der Zone liegt beim Beginn der

ginn in ein anderes Regime klar erkennt. Zudem kann mit diesem Portal der motorisiert Verkehr bergwärts von der südlichen

Fussaängerverbindung weggedrückt werden und die Sicherheit

Gepruft wurde u.a. auch, ob eine Verschiebung des Zoneneingangs weiter Richtung Kantonsstrasse erfolgen sollte. Dazu wurde jedoch mitgeteilt, dass eine solche Verschiebung von Verkehrsteilnehmern nicht verstanden und kaum wahrgenommen würde. Der heutige Beginn der Zone liegt beim Beginn der beidseitigen Überbauung. Dies ist normgerecht und dient dazu die Fahrzeuge bei der Fussgängerquerung vom jeweiligen Fahrbahnrand wegzudrücken. Die Erfahrung habe auch, aus diversen Tempo-30-Zonen gezeigt, dass eine Signalisation ohne Massnahmen nicht ausreiche, um das gewünschte Geschwindigkeitsniveau zu erreichen. Der Winterdienst oder das Anfahren und Abbremsen, sei ebenso erfahrungsgemäss, selten ein Problem und zudem werden aufgrund des minimalen Verkehrs bei der Oberdorfstrasse nicht viele Begegnungsfälle im Bereich der Einengungen stattfinden.

Da im oberen Bereich der Oberdorfstrasse zur Untergütschstrasse die Einengungen mit Bauminseln und Blocksteinen geschaffen wurden, wird der Gemeinderat prüfen, eine ähnliche Ausführung zu machen. Eine Fotomontage über die vorgesehenen Massnahmen finden Sie unten.

Der Gemeinderat hofft, dass die entsprechenden Massnahmen bis Ende Jahr umgesetzt werden können.











KURZMELDUNGEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Das HONAUER INFO kann auch auf der Homepage heruntergeladen werden (Bilder farbig!).

Zuzüge

Roger und Eveline Berner-Schupp mit Roman und Carmen, Bachmatte 4 Milena Hoch, Gütschring 3a



Trauungen Keine





Geburten

Kretz, Patrizia Maria, Tochter des Kretz, Karl und der Kretz geb. Marsman, Irene, Gütschring 2

Handänderungen

Grundstück Nr. 2007, Obergütsch, GB Honau

Institut für Medizinische Fortbildung IMForganisation AG, mit Sitz in Risch, an Werner Andreas und Heidi Ryser, in Holzhäusern

Bürgerrecht

Das Schweizer Bürgerrecht wurde erteilt an: Grenkowski Thomas, Bachweg 5, 6038 Honau

Bauwesen

Grundstücke Nr. 92 und 158, Honauerwald, GB Honau

Einwohnergemeinde Honau, Sanierung Quellfassungen und Wasserleitungen, Honauerwald

Gratulationen

Veröffentlicht werden die Geburtstage zum 65., 70., 75., 80. und den folgenden Jahren. In unserer Gemeinde können wir im 4. Quartal 2014 folgenden Geburtstagskindern gratulieren:

Zum 65. Geburtstag

21. Dezember Karl Stampfli, Weidstrasse 4

Zum 89. Geburtstag

25. November Antoinette Keller-Schmidiger, Untergütsch-

strasse 14

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen noch viele Jahre Zufriedenheit und Gesundheit.

Häckseldienst

Der nächste Termin für den Häckseldienst von verholzter Ware, d.h. Baum- und Sträucherschnitt, mind. Fingerdick, ist am Mittwoch, 19. November 2014.

Bitte die verholzte Ware gut sichtbar bei den Containerplätzen deponieren.

Gemeinderat Peter Meier tritt zurück



Peter Meier, CVP, tritt nach 14jähriger Gemeinderatstätigkeit von seinem Amt als Gemeinderat Ressort Finanzen per 31. August 2015 zurück. Wie er dem Gemeinderat offiziell mitteilte nimmt die Doppelbelastung vom Beruf und der des öffentlichen Amtes ständig zu und lässt sich auf Dauer nicht aufrechterhalten.

Peter Meier wurde 2001 als Sozialvorsteher in den Gemeinderat gewählt. Von 2008 bis heute war er als Gemeinderat Ressort Finanzen tätig.

Mit Peter Meier scheidet ein engagierter, objektiver und entscheidungsfreudiger Politiker aus dem Gemeinderat aus. Er vertrat die Interessen der Gemeinde Honau mit grossem Engagement und war in verschiedenen Kommissionen, u.a. in der Schulpflege Gisikon, vertreten. In seine Amtszeit fielen u.a. die Erweiterung der Wasserversorgung mit dem Verbund Gisikon, die Einführung einer Busverbindung (TransSeetalExpress), die Realisierung des Fuss- und Radweges nach Rotkreuz, den Zusammenschluss des Zivilschutzes (ZSO Emme), die Fusion der Feuerwehren Root, Gisikon und Honau, die laufende Sanierung der Quellfassungen der Wasserversorgung sowie die Zonenplanrevision für eine attraktive Zentrumsüberbauung.

Der Gemeinderat bedauert den Rücktritt von Peter Meier ausserordentlich und dankt ihm bereits jetzt für seine engagierte Arbeit zu Gunsten des Allgemeinwohls.

Das Verfahren und der Terminplan für die Ersatzwahlen werden durch den Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.



Nachgefragt bei Gemeinderat Peter Meier

Peter Meier, Sie treten nach 14 Jahren zurück. Wie schwer fällt Ihnen dieser Schritt?

Ein solcher Schritt hat immer 2 Seiten: Es ist eine schöne und dankbare Aufgabe, an der Gestaltung der Gemeinde mitwirken zu dürfen. Mit dem Rücktritt kann aber auch die Verantwortung, welche das Amt mit sich bringt, wieder abgegeben werden.

Als Grund geben Sie die Doppelbelastung Beruf und politisches Engagement an. Inwiefern hat sich die Tätigkeit eines Gemeinderates aus ihrer persönlichen Sicht verändert?

Die Tätigkeit ist m. E. anspruchsvoller geworden. Es gibt (unabhängig der Gemeindegrösse) immer mehr gesetzliche Vorgaben, die eingehalten werden müssen. Der (finanzielle) Spielraum ist für die Gemeinden dadurch deutlich kleiner geworden. Zudem steigen die Ansprüche der Stimmbürger, was die Ausstattung und den Service der Gemeinde anbetrifft.

Was nimmt heute wesentlich mehr Zeit in Anspruch?

Die Arbeit in einem politischen Amt verzeiht keine Fehler. Es ist sehr aufwändig, bei Sachgeschäften alle relevanten rechtlichen Grundlagen zu kennen und in die Entscheidfindung miteinzubeziehen.

Sie hinterlassen in der Gemeinde diverse Spuren als Gemeinderat. Auf welche sind Sie stolz?

Ich bin natürlich dankbar, dass die Stimmbürger den finanzpolitischen Anträgen des Gemeinderates trotz schwieriger Ausgangslage in den letzten Jahren gefolgt sind. Ich bin sehr zufrieden, dass die Zusammenschlüsse im Zivilschutz und zuletzt in der Feuerwehr reibungslos umgesetzt werden konnten.

Wo würden Sie heute anders entscheiden?

Die Frage kann so nicht beantwortet werden. Es ist wichtig, dass Entscheidungen für die weitere Arbeit zu einem bestimmten Zeitpunkt vorliegen.

Was ist das Schöne an der Tätigkeit eines Gemeinderates?

Die Mitgestaltung an der Zukunft der Gemeinde Honau ist eine sehr schöne Aufgabe. Als Gemeinderat erhält man einen vertieften Einblick, wie die staatspolitischen Ebenen Bund/ Kanton/ Gemeinde funktionieren- das ist spannend. Das Vertrauen, dass einem die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger geben, ist spürbar und sehr motivierend.

Und die Schattenseiten?

Als Gemeinderat muss man eine grosse zeitliche Verpflichtung für das Amt akzeptieren. Das Amt kann bei schwierigen Entscheiden auch belastend sein.

Wie unterscheidet sich die Tätigkeit des Gemeinderates von anderen Gemeinden?

Speziell ist, dass der Gemeinderat in Honau aus drei Mitgliedern besteht. Dies erlaubt unkompliziertes, effizientes Arbeiten.

Durch die Kleinheit der Gemeinde sind die Wege kurz, Anliegen von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern können unkompliziert eingebracht werden.

Nun wird Ihr Sitz in der Gemeinde Honau frei. Wie wird die Nachfolge geregelt?

Ich hoffe, dass sich politisch Interessierte für das Amt zur Verfügung stellen. Bis zum Amtsantritt im September 2015 dauert es noch ein Jahr. Es sollte ausreichend Zeit vorhanden sein, um interessierte und geeignete Kandidaten für das Amt zu finden. Da die Pensen in Honau klein sind, lässt sich das Amt für eine gewisse Zeit neben der beruflichen Tätigkeit ausüben. Interessierte sollen sich melden, auch wenn sie nicht aktiv angefragt werden. In Honau wird der Gemeindepräsident ins Amt gewählt, die beiden anderen Mitglieder als Mitglied des Gemeinderates. Der Gemeinderat konstituiert sich selber.

Was sind Ihre Pläne nach dem Austritt aus dem Amt aus? Es bestehen keine konkreten Pläne. Ich freue mich, wieder mehr Zeit zur Verfügung zu haben.

Veränderung bei der Gemeindeverwaltung Honau

Unsere Mitarbeiterin auf der Gemeindekanzlei, Martina Felder, hat per 31. Oktober 2014 ihr Arbeitsverhältnis gekündigt, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Für ihre pflichtbewusste und freundschaftliche Zusammenarbeit bedanken wir uns ganz herzlich. Wir wünschen ihr im neuen Job und für die weitere Zukunft alles Gute.

Im Rahmen der Reform06 wurde das Steuergesetz so angepasst, dass die Gemeinden ab 1. Dezember 2012 die Befugnis zur Veranlagung der unselbständig erwerbenden und nicht erwerbstätigen Personen wahrnehmen müssen. Im Rahmen der Auslagerung der Gemeindeverwaltung Honau an das Treuhandbüro des Gemeindeschreibers und der Anstellung von Martina Felder, Fachausweis für luzernische Steuerfachleute, konnte die Veranlagungskompetenz für die Gemeinde Honau sichergestellt werden. Mit dem Stellenwechsel besteht somit im Bereich der Steuerveranlagung wiederum Handlungsbedarf.

Für die Veranlagung unselbständig erwerbender und nicht erwerbstätiger Personen müssen die Steuerämter demnach in der Lage sein, die Veranlagungen dieser Personengruppe in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, d.h.

- auf dem Gemeindesteueramt muss mindestens eine Steuerfachperson hauptamtlich im Steuerwesen tätig sein.
- die Stellvertretung der Steuerfachperson muss gewährleistet sein. Die Stellvertretung hat das gleiche Anforderungsprofil wie die hauptamtlich angestellte Steuerfachperson zu erfüllen.



 im Bereich der Informatik sind die von der kantonalen Steuerverwaltung definierten Schnittstellen für die direkte Bundessteuer und den übrigen Datenaustausch zu übernehmen.

Mit den neuen gesetzlichen Vorgaben, qualitativen Standards und spezifischen IT-Applikationen wird es für eine kleine Gemeinde immer schwieriger, dass das Steueramt in der Lage ist, die Veranlagungskompetenz wahrzunehmen. Strukturbedingt, auch aufgrund der kleinen Fallzahlen, benötigt das Einarbeiten und das Gewinnen von Routine mit der zentralen Steuerlösung für kleinere Gemeinden eine längere Zeitspanne.

Für kleinere Gemeinden, welche keine Person hauptamtlich für diese Tätigkeit einstellen können, bestehen jedoch folgende Möglichkeiten:

- Zusammenschluss mit anderen Gemeinden zu einem regionalen Steueramt;
- b. Anstellung einer Steuerfachperson zusammen mit anderen Gemeinden (Personalsharing);
- c. Zuzug einer Steuerfachperson aus dem Personalpool;
- d. Anstellung einer Steuerfachperson, welche von der kantonalen Steuerverwaltung also besonders qualifiziert beurteilt wird und zu etwa 40% im Steuerwesen (Richtwert) tätig ist. Beabsichtigt eine Gemeinde eine Person für ein solches Pensum anzustellen, muss sie die kantonale Steuerverwaltung vor der Anstellung anfragen, ob eine Wahl als Einschätzer oder Einschätzerin in Frage kommt.

Zur Information wird festgehalten, dass heute das gesamte Pensum der Gemeindeverwaltung (inkl. Steueramt etc.), welche an das Treuhandbüro des Gemeindeschreiber übertragen wurde, einem Pensum von ca. 50 % entspricht.

Die Mitarbeitenden auf einer Gemeindeverwaltung sind keine Generalisten mehr, sondern vermehrt Fachspezialistinnen und Fachspezialisten. Diese Entwicklung betrifft praktisch alle Verwaltungsbereiche, von der Buchhaltung über das Bau- und Steueramt bis zum Sozialwesen.

Für kleine Gemeinden macht es deshalb Sinn, diese Dienstleistungen vermehrt in Zweckgemeinschaften zu erbringen, wie z.B. das Zivilstandsamt vor einigen Jahren an das Regionale Zivilstandsamt in Ebikon übertragen wurde. Interkommunale Kooperationen können die Qualität der Dienstleistungen gewährleisten und Stellvertretungen, Bewältigung von Spitzenbelastungen sowie Erfahrungsaustausch innerhalb des Teams ermöglichen. Tendenziell können durch Regionalisierungen Kosteneinsparungen erzielt werden, weil die Infrastruktur- und Sachkosten geteilt werden. Ein Nachteil kann die räumliche Distanz zwischen Wohnort und einem regionalem Steueramt sein.

Das Steueramt der Gemeinde Honau wurde in den vergangenen Jahren durch die Mitarbeiter des Gemeindeschreibers einwandfrei geführt. Trotzdem zeigt sich nun, dass in einem Ein-Personen-Betrieb die Stellvertretungen nicht sichergestellt werden können. Auch die Gemeinde Meierskappel hat per 1. September 2014 das Steueramt an das Steueramt der Stadt Luzern ausgegliedert.

Der Gemeinderat hat deshalb im Zusammenhang mit diesem Stellenwechsel auch Gespräche mit den Gemeinden Gisikon, Root und Ebikon aufgenommen um mögliche Zusammenarbeitsformen für das Steueramt zu prüfen.

Auch das Steueramt der Stadt Luzern wurde angefragt, welches ebenfalls Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert hat, jedoch steht für den Gemeinderat eher eine regionale Lösung mit Gemeinden im Rontal im Vordergrund.

Die Abklärungen sind derzeit noch am Laufen und ein entsprechender Beschluss soll an der Gemeindeversammlung vom November 2014 gefasst werden. Die Kosten des Steueramtes werden mit Einsparungen beim Outsourcing-Vertrag mit dem Gemeindeschreiber kompensiert und sind somit kostenneutral.

Vorankündigung Gemeindeversammlung Honau

Am **Mittwoch**, **26. November 2014**, **19.30 Uhr**, findet im Saal der ESA - Einkaufsorganisation des Schweiz. Auto- und Motorfahrzeuggewerbes, die Gemeindeversammlung statt.

Honau feierte den 1. August 2014

Auch dieses Jahr fand unsere allseits beliebte 1. Augustfeier bereits zum sechsten Mal bei Rosmarie Meyer auf dem schönen Schwendlenhof statt – wiederum ein grosses Dankeschön an Rosmarie. Ebenfalls ein gosses danke verdienen Martin und Marino Tiziani sowie Sämi Wicki für ihren tollen Einsatz, unsere beiden Grillmeister Paul Wicki und Alberto Linguanti und natürlich auch Hanspeter Kretz für das gesponserte Holz für das grossartige 1. Augustfeuer.

Petrus meinte es wenigstens am 1. August gut mit uns und hielt für einmal seine Tore geschlossen. Es war ein perfekter Tag um den Schweizer Nationalfeiertag zu feiern.

Ab 18.00 Uhr trafen die 90 Gäste auf dem Festplatz ein. Das beliebte 1. August-Menü mit Grilladen und Brot - offeriert von der Gemeinde - sowie von der Bevölkerung reichlich mitgebrachten Salate und Dessert waren ein voller Erfolg.

Auch dieses Jahr staunten wir einmal mehr, wie gut alles klappte: Kein Salat oder Dessert war doppelt zur Auswahl auf dem Buffet - dies trotz nur 4 Voranmeldungen!

Nach der Begrüssung und der kurzen Ansprache durch den Gemeindepräsidenten Amadé Koller wurde das bunte und vielfältige Salatbuffet eröffnet.



Die Stimmung war einmal mehr toll und natürlich fehlten auch die 1. August-Kracher, Vulkane und sonstigen Feuerwerke nicht. Grossartig war auch dieses Jahr wieder das grosse 1. Augustfeuer, das auch dieses Jahr Jung und Alt erfreute.

Dank der Mithilfe vieler durften wir auch dieses Jahr wieder eine schöne 1. August-Feier geniessen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihre Mithilfe und all die mitgebrachten Köstlichkeiten.

Es war super! DANKE!

- Sandra Linguanti, Gemeinderätin -





Aufruf - OK 1. Augustfeier 2015

Wir suchen: Personen, welche Freude am Organisieren haben!

Diverse Anlässe erfordern eine grosse Organisation und so sind wir auf der Suche nach einem OK für die nächste 1. Augustfeier 2015. Wäre toll, wenn wir diese Aufgabe einem OK übergeben könnten.

Bei Interesse oder Fragen, stehen die Mitglieder des Gemeinderates Honau gerne zur Verfügung.

Honauer Familientag – Thema Wasser

Am Samstag, 30. August 2014 trafen sich 17 Honauerinnen und Honauer zum Familientag im Honauer Wald. Der Gemeinderat Honau hatte zum Familientag eingeladen: Die Sanierung der Wasserversorgung Honau wurde zum Anlass genommen, sich genauer mit der Frage zu beschäftigen, woher eigentlich unser Trinkwasser kommt.

Franz Bühler als Wassermeister führte gekonnt und versiert durch den Morgen. Beim ersten Halt beim Quellschacht in der Region Fuchsberg erfuhren die Teilnehmenden, wie Wasser gefasst wird. Der Augenschein vor Ort war beeindruckend, endlich einmal konnte Jung und Alt sehen, was in einem solchen Schacht steckt, wie er funktioniert und wie viel Wasser fliesst.



Der zweite Stopp erfolgte beim Wasserreservoir Honau. Das Wasser fliesst zuerst über das Becken der Löschwasserreserve (150m3) in die Wasserversorgung Honau (250m3). Die Kapazität des Beckens ist für die Bedürfnisse der Gemeinde ausreichend. Besitzer eines Swimming-Pools müssen das Füllen im Frühling jeweils anmelden, damit die Abgabe des Wassers gesteuert werden kann, jeweils genügend Wasser nachfliesst. Bei der dritten Station beim Hydranten Bachmatte wurde demonstriert, wie ein Hydrant funktioniert. Die elf Hydranten in Honau dienen dem Brandschutz durch die Feuerwehr – vielleicht haben sich einige der teilnehmenden Kinder ob der rauschenden Wasserabgabe dafür entschieden, später der Feuerwehr Root beizutreten.





Bei Wurst und Brot bei der Feuerstelle im Honauer Wald wurden die Eindrücke nochmals vertieft und besprochen – es gab viel zu erzählen.

Der Gemeinderat Honau dankt Franz Bühler für die sachkundigen und interessanten Ausführungen.

Vielleicht haben wir Sie mit diesem Bericht "gluschtig" gemacht und wir dürfen Sie an einer späteren Ausgabe des Honauer Familientages begrüssen.

- Peter Meier, Gemeinderat -

Wasserversorgung Honau – Mitteilung zur Wasserqualität

Im Rahmen der periodischen Wasserproben, durchgeführt am 31. Juli 2014, haben die bakteriologischen Untersuche folgende Werte ergeben:

Die Netzwasserproben entsprechen den Anforderungen der *Hygieneverordnung*, weniger als 300 Keime/ml im Netz, keine Escherichia coli und Enterokokken in 100 ml.

-	Gesamthärte	frz.H°	25.6
-	Calcium	mg/l	88.0
-	Magnesium	mg/l	8.8
-	Chlorid	mg/l	1.0
-	Nitrat	mg/l	13.0
-	Sulfat	mg/l	15.0

Der Nitratgehalt des mittelharten Wassers liegt unterhalb des in der *Verordnung über Fremd- und Inhaltsstoffe in Lebensmittel* festgelegten Toleranzwertes von 40 mg/l.

Das Quellwasser wird UV-bestrahlt.

Senioren 6038 Ausflug zum Bruno Weber-Park in Dietikon

Frohgelaunt trafen sich am Mittwoch, 27. August 2014, 27 unternehmungslustige Senioren an der Feldhofstrasse, wo ein komfortabler Bus auf uns wartete. Wir fuhren nach Dietikon in den Bruno Weber-Skulpturenpark. Das Wetter war uns hold, fielen doch auf der Fahrt noch die letzten Tropfen. Nach zehnminütigem Spaziergang zum Park auf dem Hügel, immer den Turm des Wohnhauses im Blick, schien die Sonne in hoch-sommerlicher Wärme.

Bis zum Beginn der Führung hatten wir etwas Zeit, uns in dieser überbordenden Fabelwelt umzusehen. Dann begann die Führung mit Frau Maria Anna Weber, der Gattin des 2011 verstorbenen Künstlers Bruno Weber. Sie informierte über den Werdegang Bruno Webers, der in der Kunstgewerbeschule bei Bildhauer Ernst Gubler und Farbtheoretiker Johannes Itten begann. Bruno Weber wollte Kunstmaler werden, erlag aber bald der Faszination des Betons. Von seinem Vater erhielt er den Hügel in Dietikon, wo heute sein Atelier, Turm, Wohnhaus, wie auch all die fantastischen Gebäude und Fabelwesen stehen. Seine Vision, ein Gesamtkunstwerk auf dem ererbten Grundstück zu erstellen, geht zurück ins Jahr 1968, wo Bruno Weber bis zu seinem Tode mit seiner ihn stets tatkräftig unterstützenden Frau Maria Anna und seinen Zwillingstöchtern lebte und wirkte.



Prof. Harald Szeemann meint dazu: "Für mich, der ich mehr oder weniger immer in Museen arbeite, ist ein Besuch im Weinrebenpark (so der frühere Name) wie ein tieferes Atmen. Es gibt heute kein Gesamtkunstwerk, das derart interessant und vielschichtig ist."

Bei der Führung bestaunten wir den Wassergarten, das Kaffeehaus im Wiener Eulenmensch, die Bar und den Grill auf dem Stieren-Paar in luftigen 5 Metern Höhe, überdacht von Laubbäumen. Weiter ging's zur 28m langen Riesenschlange über den Teich, dem Festsaal mit den originellen Toiletten, die allein einen Besuch wert wären. Im grünen Dschungel von Fichten, Föhren, Buchen und Linden stehen Vogeltisch und Pilzstühle für Besucher, die im Park ihr Picknick geniessen möchten. Sitzmöglichkeiten in jeder nur denkbaren Form aus Beton zum Teil mit bunten Mosaiken bearbeitet, aber auch Polyesterarbeiten neueren Datums gibt's in Hülle und Fülle. Es gäbe noch viel aufzuzählen, doch sollte, wer nun neugierig geworden ist, sich mit einem Besuch beeilen.





Wie der Tages-Anzeiger kürzlich berichtete, sollte der Park per 15. Oktober 2014 geschlossen werden, um Investitionen im Betrage von 1,5-2,3 Millionen für Sicherheitsvorkehrungen zu tätigen. Leider ist, wie so oft in der Kunst, das Geld nicht vorhanden. Es werden Sponsoren gesucht.

Frau Maria Anna Weber hat diesen Punkt auch erwähnt. Sie zeigt begreiflicherweise kein Verständnis für solche Auflagen. Das Lebenswerk einer ganzen Familie läuft Gefahr, der Öffentlichkeit entzogen zu werden. Ein sehr, sehr schwerer "Brocken" für eine höchst begabte, voll engagierte und liebenswürdige Künstlerfamilie, die ihren Lebensmittelpunkt in diesen Park gelegt hat.



Im Anschluss an unsere Besichtigung ging es weiter mit dem Bus auf den Horben, wo wir vorerst die prächtige Aussicht genossen, um uns anschliessend im Restaurant Horben mit Speis und Trank verwöhnen zu lassen. Ein gelungener Ausflug ging um 20.00 Uhr zu Ende.

- Margrit Dalhoeven, Aktuarin -

Zweiter Spielabend stiess auf grosses Interesse



Am letzten Freitag im August lud der Dorfverein Gisikon-Honau zum zweiten Spielabend im treff.6038, gekop-

pelt mit dem traditionellen Fyrobig-Bier. Der Publikumsaufmarsch war höchst erfreulich.

Langsam füllte sich am Abend des 29. August der treff.6038. Trotz widerlichsten Wetterbedingungen kamen an die 40 Interessierte vorbei. Die meisten mit der Absicht, wieder einmal einen zünftigen Jass zu klopfen oder die Gegner im Brändi-DOG-Spiel zu ärgern oder zu schlagen. Zuerst stärkten sich alle mit feinen Gemüse- und Speckstrudelhäppchen offeriert vom Dorfverein. Dann so gegen 19.00 Uhr wurden einige - vor allem die Jasser - ungeduldig, sodass ich die Gäste aufforderte, Teams zu bilden und sich an den Tischen zu verteilen. Eigentlich war noch Tischtennis auf dem Programm, aber die Wetterbedingungen liessen höchstens ein Wasserballturnier zu.

Antoinette Schnyder und Urs Frey sorgten dafür, dass die Kehlen immer schön feucht blieben und dass ab und zu wieder ein Häppchen nachgereicht wurde. Es wurde gewürfelt, gefahren, heimgeschickt, gemischt, gegeben, geklopft, gerechnet und geschrieben bis gegen Mitternacht.



Diejenigen, die nicht spielten, sassen trotz garstigem Wetter draussen oder plauderten an der Bar. Der ganze Abend war wiederum sehr gemütlich und offensichtlich eine gute Alternative zu einem Fernsehabend zu Hause. Der Dorfverein ist jedenfalls hoch motiviert, im nächsten Jahr wieder einen ähnlichen Anlass durchzuführen. Wer nicht so lange warten will, der oder dem empfehle ich, am Kegel- und Jassabend vom 14. November im Restaurant Winkel vorbeizuschauen. Ein DOG-Spiel wird sicher auch wieder vor Ort sein.

- von Ruedi Maurer -

Petrus ist ein wahrer Chilbi-Bueb

Dank idealem Chilbi-Wetter - trocken, warm aber nicht zu heiss - und ansprechendem Publikumsaufmarsch gelang dem Chilbi OK zusammen mit dem Agatha- und dem Dorfverein Gisikon-Honau auch dieses Jahre wieder eine tolle Chilbi.

Wie jeden Chilbi-Freitag, startete der ganze Anlass etwas verhalten. Aber nach 22.00 Uhr war dann die Oldiesbar bereits proppenvoll, nachdem die vom Ausgang heimkehrenden noch einige Zeit hängen blieben. Auch die Bluebar mit Sounds für die jüngeren Semester verzeichnete gute Frequenzen.

Am Samstagmorgen, als die vielen Stände rund um den Chilbiplatz aufgebaut wurden, spürten die Standbauer ein paar Tropfen, welche jedoch wenig später durch die wärmende Sonne verdampften. So konnte pünktlich um 14.00 Uhr das Fahrgeschäft, Autoscooter und Kinderflugzeug-Karussell sowie die Standbetreiber ihren Betrieb aufnehmen. An vielen Ständen wurde mit grossem Ehrgeiz gespielt. Vor allem die männlichen Protagonisten erlagen dem Spieltrieb, was auch schön ans Portemonnaie ging, dies zur Freude der Vereinskassen.



Die bereits routinierte Wirtin Gaby Bösch durfte am Samstagabend zusammen mit vielen freiwilligen Helfern wiederum ein volles Festzelt bedienen. Für Stimmung sorgte das Keyboard Duo "Don't Care". Gegen Mitternacht animierte das Chilbi-OK wieder alle Festbesucher zum Autoscooterplausch. Erstaunlich wie viele Damen sich da hinter das Steuer setzten!

Der Sonntag startete dann mit dem traditionellen Gottesdienst, welcher von knapp hundert Personen besucht wurde. Nahtlos ging es über in den vom Chilbi-OK gesponserten Apéro. Am Nachmittag war wieder reger Betrieb bei allen Ständen zu verzeichnen, und gespannt warteten alle auf die Finalspiele beim Büchsenschiessen und an der Torwand. Auch beim Platzgen, ein beliebtes Wurfspiel aus der Region Bern, wurden gegen Abend die Tagessieger gekürt.



Erneut dürfen die Verantwortlichen auf eine erfolgreiche Chilbi zurückblicken. Allen Beteiligten und dem interessierten Publikum sei hier an dieser Stelle herzlich gedankt.



- von Ruedi Maurer -

Braucht Gisikon und Honau eine Chilbi?

Die Messe im Festzelt am Sonntagmorgen war mit knapp 100 Personen sehr gut besucht. Pfarrer Josef Rebsamen und die Alphornbläser gestalteten eine besondere Familienmesse, nämlich die Kirchweih. In seiner Predigt erklärte Pfarrer Rebsamen den eigentlichen Ursprung der Chilbi, die Kirmes (Kirche/Messe) oder Kirchweih. Unsere Kapelle St. Eligius in Honau ist ein

schlichter, frühbarocker Bau aus dem Jahr 1647 und wurde 1654 geweiht.

Seit 1999 findet die jährliche Chilbi Gisikon – Honau, mit kleinem Intermezzo auf dem Siemens-Areal in Gisikon, auf dem ESA Platz in Honau statt. Bei idealem Chilbi-Wetter besuchten am Wochenende, vom 12.-14. September 2014 sehr viele Honauer und Gisiker Einwohnerinnen und Einwohner, die "Kleine Feine". So wird unsere Chilbi von unserem Chilbi OK liebevoll genannt.



Auch sehr viele Chilbi Besucher aus Root und Umgebung schauten bei uns vorbei. Hier ist der Besuch des Chilbi OK Root in Corpore im Besonderen zu erwähnen. Die Schaustellerfamilie Hunziker Schürmann bauten bereits zum 5. Mal in Honau ihre Fahrgeschäfte Autoskooter, Kinderflieger und Buden auf. Zudem konnte unser Marktmeister Dani Bösch eine Rekordbeteiligung an Marktfahrern und Vereine verpflichten. An 15, mit viel Aufwand gestalteten Ständen, wurde den Chilbi Besuchern ein umfangreiches Angebot an Waren, Spiel und Spass geboten. Da und dort wurde den Besuchern sogar Schmelzkäse, Schlangenbrot und Getränke angeboten. Die Schule, Bärlihus, Waldspielgruppe und der Dorfverein luden zu Spiel und Spass ein. So konnte jede Besucherin und Besucher, ob Jung oder Alt, etwas von diesem grossen Angebot profitieren.



Auf dem Autoskooter konnte ich beobachten, wie die Papis anfangs ihren Sprösslingen ihre Fahrkünste vorführten. Spätestens nach der zweiten Fahrt wurde das Steuer bereits durch die junge Generation übernommen und Papi klammerte sich krampfhaft an den Putschi-Autöli-Griffen fest. Die ganz Kleinen drehten ihre ersten Chilbi Runden auf dem Kinderflieger. Anfangs noch etwas skeptisch, aber auch da, nach der zweiten oder dritten Fahrt, flogen sie ihre Runden immer in grösseren Höhen. Ich habe meinem, noch sehr kleinen Enkel Sven die Premiere im nächsten Jahr versprochen.







Ohne Festbeiz, Blue Bar oder Oldies Bar geht an der Chilbi Gisikon - Honau gar nichts. Es ist für das Chilbi OK sehr wichtig, dass im Festzelt den hungrigen Besucherinnen und Besucher ein günstiges, aber qualitativ gutes Angebot gemacht werden kann. Der Familie Bösch ist es gelungen, hier ein ausgewogenes Angebot mit Salat, Fleischwaren, Pommes und Dessert zu günstigen Preisen anzubieten. Das volle Zelt an allen drei Tagen belohnten die grossen Bemühungen. In der Blue Bar wurde den vorwiegend jungen Besuchern, nebst Spiel und Spass, auch Unterhaltung und Sound angeboten. An der Oldies Bar des Agatha Vereins genoss man bei Musik aus den 80er und 90er Jahren die Gemütlichkeit und Geselligkeit. An beiden Orten dauerten die Nächte aber doch etwas länger...





Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser des Honauer Info, das Chilbi OK gibt sich Jahr für Jahr sehr grosse Mühe, Jahr für Jahr mit Freude, etwas Wichtiges für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Honau und Gisikon zu organisieren. Die grosse Besucherzahl am Chilbi Wochenende haben unseren Aufwand belohnt.

...Übrigens, an der Chilbi habe ich endlich meine Nachbarn, die nur wenige Häuser weiter wohnen, persönlich kennen gelernt. Somit ist die Eingangs, in der Überschrift gestellte Frage beantwortet...

Weitere Infos zur Chilbi Kommission und Chilbi OK unter www.chilbi.gisikon-honau.ch

- Für das Chilbi OK René Wild -

Bibliothek Root-Gisikon-Honau

Zum ersten Mal in der Bibliothek Root-Gisikon-Honau!

Buchstart Geschichten "Zeit"

Eine Veranstaltung für 2 - 3 jährige Kinder mir ihrer Begleitung am Mittwoch, 12. November 2014, 09.00 – 09.30 Uhr

Anmeldung erforderlich unter bibliothek@schule-root.ch



Bibliothek Root-Gisikon-Honau - Autorenlesung



Vorankündigung Autorenlesung von Petra Ivanov mit ihrem neuen Buch.

Die Veranstaltung findet am **21. November 2014, 19.30 Uhr, in der Weinhandlung Herbert Keller**, Bahnhofstrasse 19a, 6037 Root, statt. Der Eintritt, inkl. einem Apéro, ist Fr. 25.00.

Anmeldung unter thek@schule-root.ch

info@herbert-keller.ch oder biblio-



Weihnachtsmarkt 2014



Bald findet wieder der bekannte Weihnachtsmarkt statt. Bei Interesse für den Weihnachtsmarkt 2014 in Gi-

sikon bitten Sie, den untenstehenden Talon auszufüllen und per Post oder E-Mail zuzustellen.

Hier noch einige Eckdaten des Anlasses

Datum Sonntag, 7. Dezember 2014

Wο Zentrum Mühlehof Gisikon

Standkosten Fr. 40.00. Darin enthalten sind der Auf-

und Abbau des Standes, Strom, Bewilli-

gung

Innenstand Standgrösse 2.20 m lang,

0.90 m breit

Aussenstand 4.00 m lang

1.00 m breit gedeckt

Dieser wird bis ca. 25. November an Standplan

die Aussteller verteilt

Anmeldeschluss 24. November 2014

Bezugszeit ab 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

13.00 Uhr Ausstellerapéro

Marktzeit 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Abbruch des Standes bis 21.00 Uhr sollten alle Aussteller die

Stände geleert haben

Zusätzliche Infos www.gisikon-honau.ch/dorfverein

Daniel Bösch, Obergütschstrasse 3 Bezugsperson

6038 Honau, Tel. 079 414 11 31

daniel.boesch68@gmx.ch

**************************************	********	*******				
Adresse/Ort						
Art der Waren						
Telefon						
Wunsch (kann nicht garantiert werden)						
Standplatz	Drinnen	Draussen				
Ihre E-Mail Adresse						

Feuerwehr Gisikon-Root-Honau / Wir brauchen dich... Mach mit!



Möchtest Du in deiner Freitzeit etwas Hilfreiches und Abwechslungsreiches tun und nebenbei eine tolle Kameradschaft erleben? Dann bist DU. DIE

oder DER Richtige für die Feuerwehr. Interessiert?

Wir suchen:

- Büroangestellte, Automechaniker, Bäcker, Beamte, Hausfrauen oder Hausmänner, Computerfreaks, Ingenieure, Elektriker, Handwerker, Kaufleute, Köche, Landwirte, Maurer, Schlosser, Steuerberater, Schreiner und viele andere Berufsleute, männlich oder weiblich, um die gesetzlichen Pflichtaufgaben in den Gemeinden Root, Gisikon und Honau auch weiterhin und in der Zukunft erfüllen zu können.
- Du lernst in einer fundierten Grundausbildung das Feuerwehrhandwerk für den Rettungsdienst und der Brandbekämpfung kennen. Nach der erfolgreichen Grundausbildung ist der Übertritt in eine Spezialisten-Abteilung ideal.

Wir bieten:

- eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einer Rettungsorganisation
- eine fachspezifische Aus- und Weiterbildung in internen und externen Übungen und Kursen
- Aufstiegsmöglichkeiten in Führungspositionen
- eine zeitgemässe Entschädigung

Wir erwarten:

- Interesse an den Aufgaben der Feuerwehr
- Teamfähigkeit
- Alter zwischen 20 und 40 Jahren bei Eintritt
- Eine gute körperliche Verfassung
- Wohnort in Root, Gisikon oder Honau
- Familie und Arbeitgeber unterstützen Dein Vorhaben
- Langfristiges Engagement

Gerne beantworten wir Deine Fragen im persönlichen Gespräch und freuen uns Dich persönlich kennen zu lernen.

Die Infoabende 2014 finden am Dienstag, 21. Oktober und Donnerstag, 30. Oktober 2014 im Feuerwehrdepot, Oberdorf 2, in Root statt. Start der Infoveranstaltung ist jeweils um 19.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

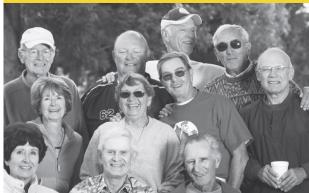
Für weitere Informationen oder Fragen steht Dir Feuerwehrkommandant Kari Rogenmoser unter Telefon 041 450 33 18 oder per Email unter karl.rogenmoser@fwr.ch gerne zur Verfügung.

Mehr Infos findest Du auch unter: www.fwr.ch



Regionale Gesundheitskommission – Themenabend "Älter werden – psychisch gesund bleiben





Themenabend am 29. Oktober 2014, 20.00 Uhr Mehrzwecksaal Arena, Root Eintritt frei

Türkollekte: Betagtenfonds-Stiftung Alterssiedlung Root

Im ersten Teil der Veranstaltung zeigen wir auf, wie wir auch im Alter psychisch gesund bleiben können.

Es gibt aber auch Phasen, in welchen genau das schwierig ist:

Herr D., 65 Jahre, frisch pensioniert: "Ich fühle mich wertlos, mein Leben macht keinen Sinn mehr."

Frau S., 77 Jahre: "Seit mein Mann gestorben ist, traue ich mich nicht mehr unter die Leute."

Frau K., 83 Jahre: "Seit ich weiss, dass ich Krebs habe, denke ich nur noch ans Sterben."

Was hilft in solchen Situationen?

Im zweiten Teil der Veranstaltung berichten ein Hausarzt und ein Pfarrer von ihren Erfahrungen im Umgang mit Betroffenen und Mitbetroffenen und beantworten in einer Gesprächsrunde Fragen. Bernadette Würsch moderiert das Gespräch.

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend!

Referierende:

- Bernadette Würsch, Psychologin FSP, Programmleiterin "Psychische Gesundheit", Kt. Luzern
- Dr. med Joseph Loetscher, teil-pensionierter Hausarzt, Sempach
- Reinhard Rolla, pensionierter Pfarrer, Depressionsbetroffener, Hochdorf

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung Keine Ablenkung – weniger Unfälle



Unaufmerksamkeit und Ablenkung sind auf Schweizer Strassen die Unfallursache Nummer eins. Die Benutzung des

Handys (Telefonieren, Schreiben von Nachrichten, Kontakte suchen) lenkt ab und ist wie das Hantieren am Navigationsgerät gesetzlich verboten. Auch das Bedienen von Autoradio oder MP3-Player, intensive Gespräche mit Passagieren oder Ablenkungen ausserhalb des Autos wie auffällige Personen oder ein attraktives Panorama verhindern, dass Lenkende ihr Fahrzeug jederzeit im Griff haben. Deshalb:



Vor der Fahrt:

- Handy ab-, Combox einschalten
- Navigationsgerät programmieren
- MP3-Player anschliessen und Musik auswählen, Radiosender einstellen

Während der Fahrt:

- Ablenkende Aktivitäten unterlassen, Blick aufs Verkehrsgeschehen richten
- Telefonieren, Nachrichten lesen/schreiben nur im stillstehenden Auto, abseits der Fahrbahn
- Auch mit Freisprecheinrichtung lenken Gespräche ab, verzichten Sie darauf.
- Halten Sie an einem sicheren Ort, wenn Sie etwas erledigen müssen, das Sie ablenken könnte.

Samariterverein - Nächste Termine



Die Samariter lehren

Der nächsten Nothilfekurse finden am Samstag, 18. Oktober und 25. Oktober 2014, statt.

Weitere wichtige Angaben zu den Kursen und den nächsten Übungen finden Sie unter <u>www.samariter-root.ch</u>



Samariterverein - Spender/innen gesucht



Vier von fünf Menschen benötigen mindestens einmal in Ihrem Leben Blut. Das entspricht 80% der Schweizer Bevölkerung. Der tägliche Bedarf in der Schweiz liegt bei rund 1200 Blutspenden. Dem

gegenüber stehen nur 5% der Bevölkerung, die tatsächlich Blut spenden. Diese freiwilligen Spender bilden zusammen mit den regionalen Blutspendediensten, den Spitälern und den Samaritervereinen die Basis der Blutversorgung in der Schweiz. *Quelle: www.blutspende.ch*

Kommen auch Sie am Dienstag 18. November 2014, zwischen 17:00-20:00 Uhr, ins Pfarreiheim Root (Schulstrasse 7) zur Blutspende. Anschliessend an Ihre Spende bekommen Sie eine Stärkung von Helferinnen des Samaritervereins Root und Umgebung (Root, Dierikon, Gisikon, Honau).

DANKE! MERCI! GRAZIE!

Samariterverein - Das "Tüpfchen auf dem i"



Wenn eine Person bewusstlos zu Boden fällt und nicht mehr atmet, braucht es mutige Ersthelfer/innen, welche unverzüglich die Wiederbelebung einleiten. Die zertifizierten Kursleiter des Samariterverein Root

und Umgebung (Root, Dierikon, Gisikon, Honau) helfen Ihnen im **Grundkurs Reanimation** die Wiederbelebung zu erlernen oder aufzufrischen und somit im Notfall den Mut zum Handeln zu haben. Dabei lernen Sie auch den Umgang mit dem Defibrillator (Gerät zur Abgabe eines Stromstosses) kennen. Sie werden erkennen, dass die Wiederbelebung nur durch Menschenhand gewährleistet werden kann und der Defibrillator nur das "Tüpfchen auf dem i" ist.

Sind Sie interessiert? Besuchen Sie den

Grundkurs Reanimation (Wiederbelebung) am Samstag 15. November 2014 09:00-12:00 und 13:00-16:00 Uhr im Röseligarten (Schulstrasse 5) in Root

Anmeldungen werden über das Kursanmeldeformular auf www.samariter-root.ch oder von Frau I. Odermatt, Tel: 041 450 00 07 entgegen genommen. Die Kosten betragen 120.- SFr. inkl. Ausweis und Kursunterlagen.

Hundekot-Aufnahmepflicht

Abgesehen davon, dass es für jedermann äusserst ärgerlich ist, wenn ein Hundekot an seinem Schuh klebt, gehört es sich für einen verantwortungsbewussten Hundehalter den Kot aufzunehmen und fachgerecht zu entsorgen. Entsprechende Säcklein und Beutel sind im Fachhandel oder an Sammelstellen erhältlich.

Pflicht

In den meisten Gemeinden gilt eine Hundekot-Aufnahmepflicht. Bei **Nichteinhalten kann dem Hundehalter eine Busse** von der Polizei, den Gesundheitsämtern oder ähnlichen Institutionen **auferlegt werden**.

Tödliche Gefahr für Kühe

Drei Gründe, warum Hundekot auf Weiden unbedingt aufgenommen werden muss:

- 1. Durch Hundekot verunreinigtes Gras oder Heu können für Kühe und Kälber tödliche Folgen haben. Viele unserer Hunde (und auch andere Tiere) sind Träger des Krankheitserregers Neospora canis. Für den Hund selber stellt dieser Erreger kein Problem dar. Er wird aber mit dem Kot ausgeschieden und infiziert via Gras oder Heu die Kuh. Für die Kuh ist die Infektion unheilbar, das heisst, das Tier bleibt lebenslang infiziert. Die Infektion äussert sich in Form von häufigen Aborten und Fehlgeburten. Überlebende Kälber solcher Mütter bleiben selbst ebenfalls zeitlebens infiziert und zeigen als ausgewachsene Kühe wiederum die gleichen Symptome. Damit verliert der Bauer nicht nur die Kälber durch Aborte. Aus wirtschaftlichen Gründen müssen auch die Trägertiere aus den Beständen entfernt und geschlachtet werden.
- Hundekot (auch ohne Infektionserreger) im Futter verursacht bei Pflanzenfressern zum Teil massive Verdauungsstörungen, welche zu Leistungseinbussen und erheblichen Kosten führen.
- 3. Die Kühe auf unseren Weiden produzieren aus Gras und Heu Lebensmittel wie Milch, Milchprodukte und Fleisch. Die Vorstellung, dass diese Tiere Hundekot über das Futter aufnehmen, ist alles andere als appetitlich.

Darum, Im Interesse unserer Kühe und Kälber, im Interesse unserer Bauern und nicht zuletzt im Interesse von uns Konsumenten, muss der Hundekot auf Weiden konsequent aufgenommen werden. Besten Dank!



AUS DER SCHULE

Jugendliches Gisikon

- Markus Tanner, Schulleiter -

Die Suche nach dem Jungbrunnen und der Quelle der ewigen Jugend ist ein altes und beliebtes Thema in Literatur und Kunst. Dieser Brunnen oder diese Quelle wird an verschiedenen Orten auf der Erde vermutet, vom Himalaya bis nach Florida. Es hat sich aber immer wieder gezeigt, dass die Suche danach verlorene Mühe und Zeit ist. Da kann ich mit der umgangssprachlichen Bedeutung von «Jungbrunnen» im übertragenen Sinn doch mehr anfangen: Jungbrunnen verstanden als Erlebnisse, Gegenstände oder Verhaltensweisen, die einen Menschen sich jugendlich oder jung fühlen lassen. Tönt simpel, aber vielleicht suchen wir auch hier (einmal mehr) viel zu weit.

Der Umgang mit Kindern hält jung und fit – man nimmt am Leben der Kinder und Jugendlichen teil, teilt ihre Sorgen, Wünsche und Hoffnungen und sieht die Welt aus einer ganz anderen Sicht als der gewohnten Erwachsenenperspektive.

Gerade im Beruf als Lehrerin oder als Lehrer ist man täglich mit Kindern und Jugendlichen zusammen und begleitet diese auf ihrem Lernweg. Eine interessante, spannende aber auch sehr herausfordernde Aufgabe.

Die Jugend – so heisst es – ist unser wertvollstes Gut, unser Zukunftskapital. Darin zu investieren lohne sich. Diese Investitionen sind aber nicht gratis zu haben, sie kosten Geld. Dies zeigen auch die jährlichen Ausgaben für die Schule in unseren Gemeindebudgets. Und solche Ausgaben verpflichten: Sie fordern zum einen den umsichtigen, seriösen und bewussten Umgang mit diesen Mitteln und sie sollen auf der anderen Seite aber auch einen guten und professionellen Schulbetrieb ermöglichen, der wachsen und sich weiterentwickeln kann.

Dass Gelder für die Schule gut genutzt und wertvoll sind, will und kann die Schule auch immer wieder zeigen. Wir haben ein schönes Schulhaus mit zeitgemässer Infrastruktur und ein engagiertes Lehrpersonenteam.

Dass Gisikon weiterhin ein attraktiver Schulort ist und bleibt, dafür sorgen auch die für die Schule zuständigen Behörden. Gerne möchte ich den Gemeinderäten von Gisikon und Honau und der Schulpflege an dieser Stelle wieder einmal für das Engagement für die Schule danken.

Und nicht zuletzt zeigen jeweils die verschiedenen Anlässe auch immer wieder, dass an unserer Schule viel Tolles geleistet wird.

Schulstart

Nach diesem doch eher verregneten Sommer war es eine Freude, mit sonnigem und hellem Wetter in den ersten Schultag zu starten. Erfreulich viele Eltern (und Grosseltern) begleiteten ihre Kindergarten- und Erstklasskinder zum Schulhaus und wurden von Schulleiter Markus Tanner herzlich begrüsst.

Ganz nach unserem neuen Schuljahresmotto: «Gross ond chlii – alli send debii!». Während einer gemeinsamen Schuljahreröffnung wurden speziell die neuen Kindergärtler und die Erstklässler/innen in unsere Schulgemeinschaft aufgenommen. Jedes Kind erhielt von seinem Schulgotti oder Schulgötti eine farbige Schultüte und einen guten Wunsch mit auf den Weg. Bevor alle ein erstes Mal wieder in ihre Schulzimmer traten, galt es, mit einem mutigen Sprung übers Trampolin im Schulhaus zu «landen».

Die verbliebene Zeit bis zum Schluss des ersten Schulmorgens verbrachten viele Eltern auf der Schulhausterrasse bei einem kleinen Apéro mit Kaffee und Getränken, der vom Elternrat der Schule Gisikon organisiert wurde.



Gross ond chlii – alli send debii: Gespanntes Warten auf die Schuljahreröffnung.



Alle Kindergarten- und Erstklasskinder erhalten von ihrem Schulgotti oder Schulgötti eine Schultüte geschenkt.^





Ein mutiger Sprung zum Start ins neue Schuljahr.

Herbstwanderung

Die schöne Grillstelle am Eingang zum Hasliwald war auch dieses Jahr das Ziel unserer Herbstwanderung. Hier am Rand des Zauberwaldes trafen wir uns zu gemeinsamem Bräteln und spielen. Viele «zauberhafte» Ateliers wurden von verschiedenen Schüler/innen-Gruppen angeboten: Kobolde basteln, Zwergenhäuser, Hexenhütten, Zaubertränke, Schnitzeljagd oder Zaubertricks. So fiel der Abschied vom Zauberwald einigen schwer. Auf dem Heimweg zurück zum Schulhaus wartete noch ein Besuch beim Bauern und ein feines Glas Most auf uns. Ein gelungener gemeinsamer Schulhausanlass!



Erster Halt auf dem Weg zum "Zauberwald"



Kurzer Stopp vor dem Abstieg auf dem Reiseweg nach Root



Alle sind am Ziel angekommen. Am Feuer versammelt hören alle den Hexen- und Zauberliedern zu.



Wandern macht hungrig: Geteilte Freude ist doppelte Freude!



Ateliers im Zauberwald: Zauberhafte Geschichten hören und schminken.



Eine Erfrischung tut gut! Der obligate Mosthalt auf dem Rückweg zum Schulhaus



Chilbi Gisikon-Honau

Auch dieses Jahr war die Schule wieder mit einem Stand an der Chilbi vertreten. Dieses Jahr waren es die Schüler/innen der Klasse 3-6 A, die mit ihren Lehrpersonen, Frau Christen und Frau Roggenbach, den Stand betreuten. Gross ond chlii zog an diesem sonnigen Chilbisonntag an den Stand der Schule, denn bei einem Spiel mit Wasser lockten tolle Preise.



Gross ond chlii zog es an den Chilbistand der Schule Gisikon.

Waldspielgruppe "Zwärgestübli" zügelte nach 12 Jahren ihr heimeliges Waldsofa

Ende August halfen die Familien der Waldspielgruppenkinder beim Bau des neuen Waldsofas, da wegen der neuen Wasserfassung gezügelt werden musste. Alle halfen fleissig mit, und am Schluss gab es Köstlichkeiten vom Feuer. Immer am Freitagmorgen von 8.30 bis 11.30 dürfen die kleinen Zwerge das ganze Jahr über den Wald erleben. Die Kinder tragen festes Schuhwerk und Kleider, welche auch schmutzig werden dürfen. Aus der Kiste beim Waldsofa dürfen die Waldkinder auch Sägen, Seile, oder Schnüre herausnehmen, um das Holz des Waldes zu bearbeiten.

Nun werden die Blätter der Bäume wieder bunt. Im Frühling konnten die kleinen Waldkinder das Erwachen der Natur miterleben. Der Wald legte sein Winterkleid ab, und der Frühling konnte einziehen mit dem Duft vom Bärlauch, den hellgrünen Blättern, welche überall gewachsen waren. Jetzt im Herbst werden viele Blätter von den Bäumen fallen, der Wald und die Tiere bereiten sich auf den Winter vor.

So bietet jedes Wetter, jede Jahreszeit ihren besonderen Reiz. Bei Regen rutscht die Waldrutschbahn natürlich viel besser, und das Waldsofa bietet einen Schutz vor Wind und Unwetter. Das Erkunden der Natur, das Spielen mit gleichaltrigen Kindern und die Ideenvielfalt beim Spielen mit Naturmaterialen geben der Waldspielgruppe ihr Gesicht.

Im Gespräch mit den Naturpädagoginnen erfährt manche Mutter viele kleine Episoden vom Spielmorgen ihres Kindes. Auch Kinder, welche die Spielgruppe bereits zwei Jahre besuchten, entdecken immer wieder neue Gebiete und neue Spielmöglichkeiten. So etablierte sich im Spiel eine kleine Höhle zum "Zwergehüsli" oder eine riesige Wurzel zum "Piratenschiff". So kommen die Kinder nach einem Waldmorgen eigentlich immer ausgeglichen und mit einer gesunden Müdigkeit zum Treffpunkt der wartenden Eltern zurück. Auch Lieder werden gesungen, Rituale zur Begrüssung, während des Znünis und zur Verabschiedung gehören natürlich immer dazu. Oftmals erzählen die Leiterinnen auch Bildergeschichten am Feuer im heimeligen Waldsofa. Die Kinder lernen den Umgang mit dem Feuer, sagen Äste für kleine Hütten, bauen Teiche, graben Löcher, finden kleine Waldtiere wie Asseln, Tausendfüssler oder Schnecken und basteln hin und wieder mit Waldmaterialien. Natürlich ergeben sich auch oft neue Fragen zu Pflanzen und Pilzen oder zu Tieren, welche die Kinder beim Spielen entdecken. Die Naturpädagoginnen haben zu diesem Zwecke immer Bestimmungsbücher und Becherlupen zur Hand, damit die Kinder diese Dinge auch genau beobachten und entdecken können.

Der Wald ist ein Ort der Geborgenheit und Kraft. Kinder lernen in ihm anzupacken und zu handeln, grob- und feinmotorische Fähigkeiten werden trainiert. So ist der Wald für die Kinder ein sich in Zyklen veränderndes unendliches Sinnenparadies, wie ein Schlaraffenland. Die Naturpädagoginnen knöpfen manchmal auch einen kleinen "Seilpark", damit die Sprösslinge klettern können. Da schaukeln, hopsen und hüpfen sie und nebenbei entwickeln sich Kraft, Körperspannung, Ausdauer, Geschicklichkeit, Gleichgewichtssinn, Mut oder Rücksichtsname. Die Kinder entwickeln selber viele Ideen, was sie miteinander spielen könnten.

Wenn Ihr Kind einmal vorbeischauen möchte, besteht die Möglichkeit einige Schnuppertage zu besuchen. Für weitere Informationen zur Waldspielgruppe "Zwärgestübli" gibt die Naturpädagogin Daniela Tiziani (041 450 40 71) gerne Auskunft.





Sponsoren

Die Herausgabe des Honauer Info wird unterstützt durch:

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Luzern, Ebikon und Root www.raiffeisen.ch/luzern



Gerne beraten wir Sie in unserer Zweigstelle in Root. www.lukb.ch/root



Zentralstrasse 44, CH-6030 Ebikon Telefon 041 445 01 45, Fax 041 445 01 44 ebikon@baettig-bucher.ch www.baettig-bucher.ch



Telefon 041 455 51 60 Telefax 041 455 51 65



Gwärbstrasse 2 - 6038 Honau Telefon 041 450 44 22 Fax 041 450 30 20



Schulferienplan 2014 - 2016

Jahr	2014/15	2015/16
Beginn	18.08.	17.08.
Herbst	27.9. – 12.10.	26.9. – 11.10.
Weihnachten	20.12. – 04.01.	19.12. – 03.01.
Fasnacht	07.02. – 22.2.	30.01. – 14.02.
Ostern	03.04. – 19.04.	25.03. – 10.04.
Ende	03.07.	08.07.

Wasserversorgung / Information

Herkunft des Wassers	Quellwasser Honauerwald (ca. 90 %) sowie Überbrückung des Wasserbezuges durch Netzbetrieb mit der Wasserversorgung Gisikon (d. h. Quellwasser Gisikon und Grundwasser der Wasserversorgung Reussboden/ Pfaffwil)
Behandlung des Wassers	
Quellwasser	Entkeimung durch UV-Anlage
Wasserwerte	
Aerobe, mesophile Keime 30°	nicht nachweisbar
C, pro ml	
Escherichia coli, in 100 ml	nicht nachweisbar
Enterokokken, in 100 ml	nicht nachweisbar
Gesamthärte	25.6 frz. H°
Karbonathärte	23.6 frz. H°
Bleibende Härte	2.0 frz. H°
Calcium	88 mg/l
Magnesium	8.8 mg/l
Chlorid	1.0 mg/l
Nitrat	13 mg/l
Sulfat	15 mg/l
Trinkwassertemperatur	ca. 7 – 9 °C

Überprüfte Reinheit

Im Jahr werden mindestens 3 Proben des Trinkwassers mikrobiologisch untersucht. Die untersuchten Proben entsprechen den Anforderungen der Hygieneverordnung. Der Dorfbrunnen bei der Kapelle St. Eligius hat ebenfalls Trinkwasserqualität.

Die vorstehenden Daten stammen aus der Probe vom 31.07.14.

Für weitere Auskünfte stehen Amadé Koller, Gemeindepräsident, Tel. 044 200 16 04, oder Franz Bühler, Wassermeister, Tel. 041 450 10 05, zur Verfügung.

Honau - Wichtiges in Kürze

Höhenlage (bei 444 m. ü. M	Kapelle)	Fläche 1,25 km2					
Einwohnerzahlen							
31.12.1850	120	31.12.1860	125				
31.12.1870	129	31.12.1880	155				
31.12.1888	140	31.12.1900	127				
31.12.1910	138	31.12.1920	128				
31.12.1930	147	31.12.1941	128				
31.12.1950	120	31.12.1960	115				
31.12.1970	84	31.12.1980	92				
31.12.1981	90	31.12.1985	174				
31.12.1990	203	31.12.1995	234				
31.12.2000	323	30.06.2001	317				
31.12.2001	328	30.06.2002	329				
31.12.2002	333	30.06.2003	341				
31.12.2003	342	30.06.2004	348				
31.12.2004	335	30.06.2005	340				
31.12.2005	350	30.06.2006	344				
31.12.2006	352	30.06.2007	356				
31.12.2007	369	30.06.2008	373				
31.12.2008	371	30.06.2009	368				
31.12.2009	365	30.06.2010	361				
31.12.2010	388	30.06.2011	388				
31.12.2011	381	30.06.2012	382				
31.12.2012	384	30.06.2013	364				
31.12.2013	378	30.06.2014	375				

Veranstaltungskalender

Wir verzichten auf die Ausführung der einzelnen Veranstaltungstermine, da es aufgrund der nur quartalsweisen Erscheinung nicht möglich ist, aktuelle Termine zu publizieren.

Wir bitten Sie deshalb, die Veranstaltungskalender in den Regionalzeitungen oder den Veranstaltungskalender der Gemeinden Gisikon (<u>www.gisikon.ch</u>) und Root (<u>www.gemeinde-root.ch</u>) zu beachten. Besten Dank für Ihr Verständnis.





Behörden / Kontakte

Gemeinderat

Gemeindepräsident, Amadé Koller,

Untergütschstrasse 6 **G** 044 200 16 04

E-Mail: gemeindepraesident@honau.ch

Ressort Finanzen, Peter Meier,

P 041 450 55 87 Bachmatte 11

E-Mail: finanzen@honau.ch

Ressort Soziales, Sandra Linguanti-Hurter

Untergütschstrasse 30 **P** 041 933 36 63

E-Mail: soziales@honau.ch

Gemeindekanzlei

Bucher Thomas / Felder Martina **2** 041 445 01 41 E-Mail Kanzlei: info@honau.ch **8** 041 445 01 44

Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Post in Root

Öffnungszeiten: **2** 0800 888 888

Mo - Fr 07.30 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr

Samstag 08.00 - 11.00 Uhr

Luzerner Polizei, Polizeiposten Root

Luzernerstrasse 23, Postfach 440, 6037 Root polizeiposten.root@lu.ch, www.polizei.lu.ch

Öffnungszeiten

Mo, Di, Fr: 10.00 - 12.00, 16.00 - 18.00 **2** 041 450 11 17 Notfalls bitte an den Polizeiposten Ebikon wenden oder die Notruf-**2** 041 445 01 17

nummer 117 wählen.

Schulpflegemitglieder der Gemeinde Honau (Schule Gisikon)

Jakob Eugster, Schwendlenrain 2

6038 Honau **2** 079 230 48 31 Peter Meier, Bachmatte 11, 6038 Honau **2** 041 450 55 87

Schule Gisikon

Markus Tanner **2** 041 450 46 33

Schule Root

Sekretariat Mo/Do

09.00 - 11.30 Uhr / 13.30 - 17.00 Uhr **2** 041 455 40 81 Viktor Bühlmann, Rektor **2** 041 455 40 80

Jugendarbeit Unteres Rontal

Fuchs Cyrill, Röseligarten, 6037 Root **2** 041 455 56 93 E-Mail-Adresse: 4evolution@datacomm.ch ₾ 041 455 56 93

Betreibungsamt Root-Gisikon-Honau **2** 041 455 56 00

Leiter: Fredy Lustenberger, Dorfstrasse 1, 6044 Udligenswil Stellvertreter: Richard Steiner, Hirzenmatt 11, 6037 Root

Öffnungszeiten:

Mo + Di 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr Mi 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr Do + Fr 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr

Fleischschauer

Riederer Louis, Dr.med.vet., alte Kantonsstr. 8,

6274 Eschenbach ☎G 041 448 25 10 Friedensrichter

Fredy Grossniklaus, Friedensrichteramt Hochdorf,

c/o Bezirksgericht Hochdorf, **2** 041 914 60 10 Bellevuestrasse 6, 6280 Hochdorf ₿ 041 914 60 19

Kaminfeger

Markus Gabriel, Gabriel Rebsamen AG,

Pilatusstrasse 7, 6036 Dierikon

info@gabrielrebsamen.ch **G** 041 455 50 30

Revierförster

Birrer Renatus, Landwirtschaft und Wald, Waldregion Luzern,

Bahnhofstrasse 22, 6002 Luzern **G** 041 228 62 19

ZSO Emmen

G 041 289 01 12 Peter Zurkirchen, Präsident Armin Camenzind, Kommandant **G** 041 289 01 12

Adresse: ZSO Emmen, Neuenkirchstrasse 20, 6020 Emmenbrücke

Feuerwehrnotruf

Notruf **118**

Feuerwehrkommandant, Karl Rogenmoser, Root 27 041 450 27 32 Feuerwehrkom.-Stv., Thomas Arnet, Gisikon **2** 041 450 00 78

Pfarrei Root

Seelsorge

Lukas Briellmann, Gemeindeleiter, Schulstrasse 7

6037 Root **2** 041 455 00 60

E-Mail: I.briellmann@pfarrei-root.ch

Notfall-Nr. 079 741 33 07

Pfarramt Root

Schulstrasse 7, 6037 Root (Sekretariat

MO - FR, 08.30 - 11.30 Uhr besetzt) **2**041 455 00 60 E-Mail: Pfarramt@pfarrei-root.ch ₼ 041 455 00 69

Notfall-Nr. 079 741 33 07

Kirchenrat

Franziska Fluder, Präsidentin ad interim

Schulstrasse 28, 6037 Root **G** 041 455 46 00 E-Mail: kirchrat@pfarrei-root.ch **P** 041 450 28

80

Alex Stocker, Kirchmeier, Oberwilstrasse 32,

G 041 448 46 90 6037 Root E-Mail: kirchmeieramt@pfarrei-root.ch **P** 041 450 56 62

Tiziani Martin, Vertreter Pfarreirat, Bachmatte 15

2 041 450 40 71 6038 Honau

E-Mail: m.tiziani@bluewin.ch

Reformiertes Pfarramt Buchrain

Kirchbreitestrasse 5, 6033 Buchrain **2** 041 440 63 60

E-Mail: Sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch

Carsten Görtzen, Pfarrer **2** 041 440 57 38

E-Mail: carsten-constantin.goertzen@lu.ref.ch

Spitex Rontal plus

Zentralstrasse 42, 6030 Ebikon

E-Mail: info@spitexrontalplus.ch **2** 041 444 10 90



Prämienverbilligung 2015



Anspruch auf Prämienverbilligung

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen

- die am 1. Januar 2015 im Kanton Luzern steuerrechtlichen Wohnsitz haben
- die einer obligatorischen Krankenversicherung angeschlossen sind
- wenn die Krankenkassen-Prämie h\u00f6her ist als ein bestimmter Prozentsatz des Einkommens

Anspruch Kinder und junge Erwachsene

Mindestens 50% Anspruch auf Richtprämien haben:

- Kinder, sofern das massgebende Einkommen der Eltern 80'000 Franken nicht übersteigt.
- Junge Erwachsene (Jg. 1990 bis1996), sofern sie sich am 1. Januar 2015 in einer mindestens
 6 Monate dauernden Ausbildung befinden und das massgebende Einkommen der Familie
 80'000 Franken nicht übersteigt.

Anmeldeformular

Das Anmeldeformular können Sie im Internet ausfüllen und ausdrucken www.ahvluzern.ch Es kann auch bei der AHV-Zweigstelle Ihrer Gemeinde oder bei der Ausgleichskasse Luzern bezogen werden.

Einreichung

Das Anmeldeformular für die Prämienverbilligung 2015 ist **bis 31. Oktober 2014** an die Ausgleichskasse Luzern einzusenden.

Informationen und Beratung

- Ausgleichskasse Luzern
- Hotline: 041 375 08 88
- www.ahvluzern.ch
- AHV-Zweigstelle Ihres Wohnortes

AUSGLEICHSKASSE LUZERN

